

KICKING THE HORIZON

Foto- und Videoinstallation von Michael Goldgruber

Im Rahmen der EURO 2016 in Paris



Eröffnung: 18. Juni 2016, 10 Uhr

Zeit: 18. Juni - 10. Juli 2016

Standort: Internationale Kulturpromenade am Place de l'Hôtel de Ville
(Rathausplatz) / Metro Hôtel de Ville

Öffnungszeiten: täglich, 10 - 22 Uhr
Eintritt frei

Pressematerial und
Fotos zum Download: <http://presse.artphalanx.at/kicking-the-horizon/>

Informationen: <http://www.kickingthehorizon.com/>

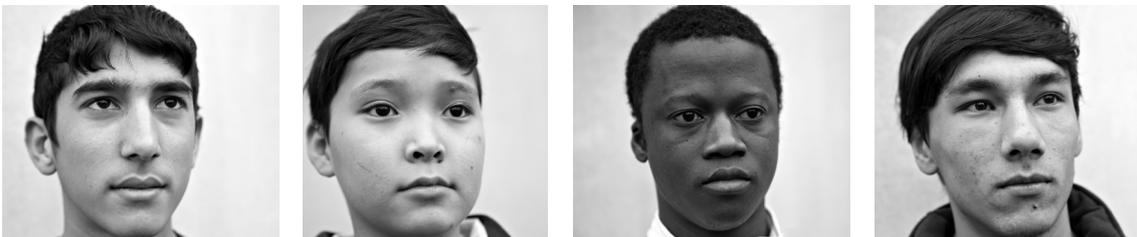
Ein Projekt des Österreichischen Kulturforums Paris

Kicking the Horizon

Foto- und Videoinstallation von Michael Goldgruber im Rahmen der EURO 2016

Das offizielle künstlerische Begleitprogramm zur Fußball-Europameisterschaft in Frankreich findet auf der internationalen Kulturpromenade „Berges de l'Europe“ in Paris statt. Der Künstler Michael Goldgruber wurde vom Österreichischen Kulturforum Paris nominiert, den österreichischen Beitrag dafür zu gestalten. Sein Projekt mit dem Titel *Kicking the Horizon* ist einer von 23 Länderbeiträgen, die auf dem Place de l'Hôtel de Ville von 18. Juni bis 10. Juli 2016 zu sehen sein werden.

Michael Goldgruber wird für den 35m² großen Kunst-Container am Seine-Ufer eine Foto- und Videoinstallation einrichten, in der er sich wie bereits in vorangegangenen Arbeiten dem Verhältnis von Mensch und (seiner) Natur widmet. Die tiefen Sehnsüchte, Wünsche und ambivalenten Emotionen von jugendlichen Asylwerbern in Wien verarbeitet Goldgruber in seiner Installation, die im wesentlichen aus zwei Video- und zwei Fototeilen besteht, die inhaltlich ineinander verzahnt sind: Zwölf großformatige Fotoporträts von Jugendlichen v.a. aus Afghanistan und Syrien sowie Fotografien von städtischen Käfig-Fußballplätzen stehen zwei Videoarbeiten gegenüber, die ebenfalls das Fußballspiel zum Ausgangspunkt für die künstlerische Auseinandersetzung nehmen. Auf den Fotoporträts lassen die Jugendlichen den Blick in die Ferne schweifen, changierend zwischen Stolz und Kraft sowie einer unbestimmten Sehnsucht und Verletzlichkeit. Aufnahmen von leeren Fußball-Käfigen in städtischen Gebieten konterkarieren die Fotografien der jungen Menschen. Die Situation unmittelbar vor Beginn eines Fußballmatches, in der die Fußballspieler die Nationalhymne singen, ist Gegenstand der ersten Videoarbeit. Goldgruber lässt die Jugendlichen, nebeneinander aufgereiht, den Mund zu Franz Schuberts Lied „An die Natur“ bewegen. Der vermeintlichen Romantik der Szenerie setzt der Künstler im zweiten Video das kraftvolle Fußballspiel der Jugendlichen in einem Fußball-Käfig entgegen, die mit voller Wucht gegen die Gitterwand des Käfigs schießen.



Mit *Kicking the Horizon* unternimmt Michael Goldgruber den Versuch, ein eindringliches Bild von in Österreich untergebrachten Flüchtlingskindern zu zeigen. Das Fußballspiel soll nicht nur ein Stück Normalität in den mitunter tristen Alltag der Jugendlichen bringen, sondern untereinander das Gemeinschaftsgefühl fördern und ihnen ein Ventil für ihre Emotionen ermöglichen. Seit Mitte 2015 arbeitet Goldgruber an dem Projekt, das er mithilfe von Mitarbeiter_innen von NGO's und engagierten Privatpersonen umgesetzt hat.

Zur Arbeit *Kicking the Horizon*

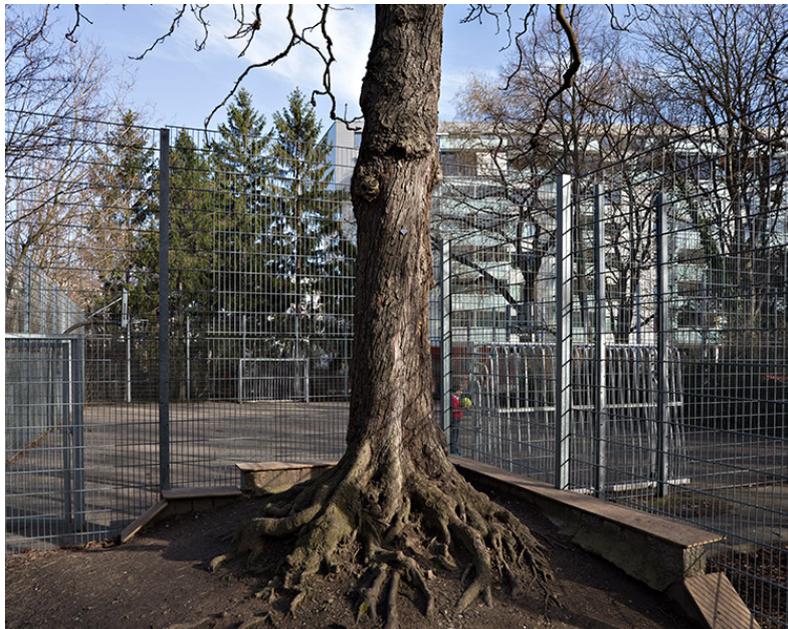
von Günther Oberhollenzer

Der österreichische Künstler Michael Goldgruber ist ein Meister in der Hinterfragung von Wahrnehmungsprozessen, im Einfangen und Durchleuchten von konditionierten Blickwinkeln und vorgegebenen Betrachterstandpunkten. Seine Film- und Fotoarbeiten umkreisen in höchster ästhetischer Präzision immer wieder den Menschen und seinen Blick auf die Natur, seinen Gang in die Landschaft. Dabei gewährt der Künstler überraschende Einblicke in eine vertraute und doch neu gesehene Welt, er hält fest, wie wir Menschen die Umwelt sehen oder was wir aus ihr – etwa durch bauliche Eingriffe – gemacht haben. Die Resultate können verstören und nachdenklich stimmen, manchmal aber durchaus auch faszinieren.

Auch bei Goldgrubers neuer, außergewöhnlicher Werkserie ist die menschliche Wahrnehmung ein wichtiger Bestandteil der künstlerischen Praxis. Mit dem engagierten Projekt *Kicking the Horizon*, das während der Fußball-Europameisterschaft 2016 als Installation in Paris gezeigt wird, unternimmt der Künstler den mutigen Versuch, ein eindringliches Bild von in Österreich gestrandeten Flüchtlingskindern zu zeigen, denen durch das Fußballspiel ein Stück Normalität gewährt werden soll. Die Fußballmannschaften werden formiert, um den Flüchtlingen sportliche Betätigung zu ermöglichen, vielmehr aber auch, um das Gemeinschaftsgefühl zu fördern und ein Ventil für Aggressionen zu finden. Goldgruber ist die Begegnung mit den Flüchtlingen in diesem neuen Umfeld sehr wichtig. Das Treffen des Künstlers mit den Menschen und die Erfahrungen an dem Ort ihrer sportlichen Betätigung bilden den Grundstein für Foto- und Videoarbeiten von eindringlicher Intensität und Aussagekraft.

Mit sensiblem Blick zeigt Goldgruber in großformatigen Schwarz-Weiß-Porträts die einzelnen Mannschaftsmitglieder. Der Künstler fokussiert die Kamera auf ihre empfindsamen Gesichter, nahe herangezoomt kann man ihnen nicht entkommen. Die Bildschärfe liegt auf den Augen. Doch die Flüchtlinge suchen nicht den Augenkontakt der Betrachterinnen und Betrachter, ihr Blick schweift in die Ferne. Er ist traurig und verletzlich, aber auch stolz und erhaben. So schält Goldgruber den einzelnen Menschen aus der Masse heraus, er lässt den anonymen Flüchtling zum Individuum werden. In einem Film fährt Goldgruber langsam an den Gesichtern der Jugendlichen vorbei, manche singen, andere summen, doch es ist nicht die Bundeshymne zu hören sondern ein Lied von Franz Schubert. Geschickt bedient sich der Künstler immer wieder romantischer Mittel wie dem Sehnsuchtsmotiv oder dem Blick des Erhabenen, gleichzeitig verwehrt er sich gegen eine zu romantisierende Sicht: Architekturfotografien und -filmaufnahmen zeigen die zum Teil improvisierten Spielstätten in einer nüchternen, desillusionierenden Ästhetik; ein anderer Film hält fest, wie die Fußballer Bälle gegen die Gitterwand eines Käfigfußballplatzes schießen. Das laute Aufschlagen auf die Drahtstäbe lässt das Aggressionspotenzial der Jugendlichen erahnen.

Das dokumentarisch-skulpturale Herausschälen von architektonischen Settings, die Fokussierung auf das einzelne menschliche Individuum, die Verbindung von suggestiven Bildern mit rhythmischen Geräuschen und romantischer Musik – all das lässt eine vielschichtige künstlerische Installation entstehen, in der es Goldgruber gelingt, der so emotional aufgeladenen Flüchtlingsthematik ein menschliches Antlitz zu geben. Und es wird deutlich, dass die Sportart Nummer eins weit mehr sein kann als nur ein Spiel.



Michael Goldgruber, geboren 1965 in Leoben, lebt in Wien.

1986–1988 Fotografieausbildung bei Bernd Schilling, Werbe- und Produktfotografie, Wien, 1986–1989 ao. Hörer Universität für angewandte Kunst (Meisterklasse Ernst Caramelle), Wien, 1985–1995 Studium Kunstgeschichte und Philosophie, Universität Wien, 2007 Österreichisches Staatstipendium für bildende Kunst, BMUKK, 2012 Auslandsstipendium des BMUKK für Fotografie, Cité des Arts, Paris. 2015 Artist-Residency in Brüssel (Contretype, centre pour la photographie). 2015 Prix Photo des „Concours international de la Quatrième Image“, Paris.

Zahlreiche Einzelausstellungen 1988-2015 u.a. in Wien, Berlin, Zürich, Paris und New York, zahlreiche Gruppenausstellungen 1988-2015 u.a. in Wien, Berlin, Zürich, Paris, Athen, Mexiko City, Santiago de Chile, Zagreb, Belgrad, Sarajevo, Nizhni Novgorod
Filmscreenings u.a. in Wien, Graz, Berlin und Linz

Mehr Informationen: www.goldgruber.at

Pressekontakt

Susanne Haider
Klara Kostal
art:phalanx, Kunst- und Kommunikationsagentur
Neubaugasse 25/1/11, A – 1070 Wien

Tel: +43 (0)1 524 98 03 - 11
email: presse@artphalanx.at
www.artphalanx.at

Presse-Download: <http://presse.artphalanx.at/kicking-the-horizon/>

Pressekontakt Österreichisches Kulturforum Paris

Dr. Mario Vielgrader
Direktor
Österreichisches Kulturforum Paris
17 avenue de Villars, F-75007 Paris

Tel.: +33 1 47 05 27 10
email: paris-kf@bmeia.gv.at
<http://austrocult.fr/>

Das Projekt ist finanziert aus Mitteln des Österreichischen Außenministeriums und des Österreichischen Bundeskanzleramtes Sektion Kunst/Kultur.